



Gemeinde Pfinztal

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Technik- und Umweltausschusses am 06.10.2020

Ort:	Selmnitzsaal (Europaplatz), Karlsruher Straße 84, 76327 Pfinztal (Berghausen)
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:00 Uhr

Anwesende Personen

Vorsitzende/r:

Bodner, Nicola

Ordentliche Mitglieder:

Frensch, Kristin
Gutgesell, Andreas
Hörter, Frank
Lüthje-Lenhardt, Monika
Mohamed Fahir, Aisha
Rahn, Klaus-Helimar, Dr.
Reeb, Tilo
Rendes, Markus
Rothweiler, Edelbert
Schaier, Barbara
Vortisch, Volker Hans

Schriftführer/in:

Vladislav, Jasmin

Verwaltung:

Muhl, Maike
Schönhaar, Tamara

Mitwirkende/ext. Org.:

Frantz, Rainer - zu TOP 2 ö (Aufstellung öffentliche WC-Anlage im Bereich Bahnhofplatz)

Ortsvorsteher/in:

Oberle, Gebhard

Nichtanwesende Personen

1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 28.09.2020.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 01.10.2020.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 6 von 12 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:
Gemeinderätin Schaier
Gemeinderat Reeb



T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Aufstellung öffentliche WC-Anlage im Bereich Bahnhofplatz, OT Berghausen **BV/644/2020**
 - Beschaffung schlüsselfertige, selbsttragende WC-Anlage in Systembauweise
 - Auftragsvergabe
 - Beratung und Beschlussfassung
3. Bauanträge
- 3.1. Neubau eines Nebengebäudes **BV/647/2020**
- 3.2. Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage **BV/648/2020**
- 3.3. Umnutzung einer bestehenden Scheune in geschlossener Bauweise zur Wohnraumnutzung, Anhebung der Gebäudehöhe **BV/649/2020**
- 3.4. Erstellung einer Dachgaube **BV/650/2020**
4. Lieferung eines Kommandofahrzeuges (KdoW) **BV/646/2020**
 - Auftragsvergabe
 - Beratung und Beschlussfassung
5. Mitteilungen der Bürgermeisterin
6. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
7. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Es gibt keine Wortmeldungen.

2. Aufstellung öffentliche WC-Anlage im Bereich Bahnhofsplatz, OT Berghausen

- Beschaffung schlüsselfertige, selbsttragende WC-Anlage in Systembauweise
- Auftragsvergabe
- Beratung und Beschlussfassung

Frau Schönhaar begrüßt Herrn Frantz, der einen Vortrag über die WC-Anlage halten werde.

Herr Frantz teilt mit, die zum Beschluss stehende WC-Anlage sei klein aber fein. Er habe diese selbst in Langenargen am Bodensee auf dem Rückweg vom Urlaub testen können. Die Anlage bestehe aus zwei Nutzeinheiten, nämlich dem WC- und dem Technikbereich mit seinen elektromechanischen Einheiten. *Anschließend erklärt er die Funktionsweise des WC's und die Anordnung der sanitären Einrichtungen.* Das Urinal sei optional angefragt worden. Es gebe Wasser, Seife und Luft für die Trocknung. Der Technikbereich werde separat begangen. Die ausgewählte Glasfassade sei vandalismushemmend. Es bestehe für behinderte Menschen die Möglichkeit, das WC mittels eines Schlüssels auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen zu können. Alle Oberflächen seien vandalismushemmend. Der Raum werde in der Stunde 8-fach durchlüftet. Es sei ein Notknopf vorhanden, der unterhalb mit Blindenschrift beschriftet sei. Im Notfall ertöne ein akustisches Signal. Das WC sei mit einer Fußbodenreinigungsanlage und einer Bodenheizung ausgestattet. *Anhand eines kurzen Film zeigt er die Reinigung des Fußbodens.* Trotz der Selbstreinigung werde noch Personal für die Reinigung notwendig sein. Wenn die WC-Anlage mehr als 2 Stunden unbesetzt sei, werde die Toilette vorgespült. Er empfehle dringend die Selbstreinigungsfunktion mit zu beauftragen.

Gemeinderätin Schaier sagt, es gebe zwar den Alarmknopf, aber sie frage sich, ob das jemand höre. Das WC habe keine Fenster.

Herr Frantz antwortet, der akustische Alarm dauere 3 Minuten. Dieser könne auch zur Firma Hering weitergeleitet werden. Die Datenfernübertragung sei auch deshalb wichtig, um Daten auslesen zu können. Die Gemeinde könne auch entscheiden, dass die Toilette abends zugemacht werde.

Gemeinderätin Frensch fragt, ob es gar keine Möglichkeit gebe die Tür von innen aufzumachen.

Herr Frantz antwortet, die Tür gehe nach 15 Minuten automatisch auf. Diese gehe auch bei Alarm auf. Es seien mehr als 1200 solcher WC-Anlagen im Betrieb.

Gemeinderätin Lüthje-Lenhardt gibt zu bedenken, dass Beton als Baumaterial klimaschädlich sei.

Herr Frantz erklärt, dass die Tragelemente aus dünnen Betonwänden bestehen, die gedämmt seien. Darüber sei Glas. Cortenstahl wäre 15.000 € teurer. Klimatechnisch könne er es nicht beurteilen.

Frau Schönhaar sagt, dass das Tragwerk immer aus Beton sei. Lediglich in der Fassade sei



man flexibel. Man könne auch eine Lärchenholzfassade anbringen.

Gemeinderätin Lüthje-Lenhart fragt, ob die Hinweise von Herrn Dickemann hinsichtlich einer Kostenvergleichsrechnung berücksichtigt wurden.

Frau Schönhaar verneint dies. Man fange jetzt erst damit an. Irgendwo müsse man einen Schnitt machen.

Bürgermeisterin Bodner ergänzt, dass die WC-Anlage zu diesem Zeitpunkt schon ausgeschrieben war.

Herr Frantz teilt mit, die WC-Anlage werde komplett hergestellt.

Gemeinderätin Lüthje-Lenhart erkundigt sich, ob eine Dachbegrünung möglich sei.

Herr Frantz antwortet, die WC-Anlage könne mit oder ohne Dach ausgeführt werden. Klar sei, dass die Fassade ohne Dachüberstand schneller verdrecke. Das Dach sei normalerweise bekiest. Aufgrund der notwendigen Kiesstreifen an den Rändern würde nur eine kleine Fläche für die Begrünung zurückbleiben.

Gemeinderat Rothweiler fasst die Sonderwünsche des Ortschaftsrates zusammen:

1. Dachüberstand. Damit könne man nicht so leicht auf das Dach steigen.
2. Ausführung in Cortenstahl um der Zerstörungswut entgegen zu treten. Der Ortschaftsrat beharre aber nicht darauf.
3. Fahrradladestation.
4. Selbstreinigung. Diese sei unverzichtbar.

Wenn die Fassade aus Glas sein soll, dann sehe das bestimmt toll aus. Dort eine Wanderkarte anzubringen wäre hervorragend. Ein WC gehöre einfach zur Grundausstattung. Die Bürger werden bestimmt überrascht sein. Die Sonderwünsche „Dachüberstand“ und „Selbstreinigung“ müssten machbar sein. Hinsichtlich des Tragwerks aus Beton rümpfe er die Nase, aber es gehe nicht anders.

Gemeinderat Vortisch ergänzt, dass man wegen dem angrenzenden Haus Wanner einen Dachüberstand haben wollte. Man wolle nicht, dass die Nachbarn geschädigt werden, wenn allzu leicht auf das Dach gestiegen werden könne. Diese WC-Anlage soll der Anfang sein. Eine solche für die restlichen Ortsteile wäre „nice to have“.

Bürgermeisterin Bodner sagt, man werde jetzt Erfahrungen sammeln. Die Zeit werde es zeigen.

Gemeinderätin Mohamed Fahir fragt, ob man die Ladestation nachträglich ohne viel Mehrkosten nachrüsten könne.

Herr Frantz ist der Meinung, dass die Fahrräder hier nicht richtig platziert wären. Von der Konzeption her wäre eine separate Fahrradstation an einem anderen Standort sinnvoller.

Frau Schönhaar äußert, dass man diese zwar nachrüsten könne, Herr Keller sich jedoch intensiv mit der „Fahradgeschichte“ beschäftige.

Gemeinderat Hörter plädiert auch dafür die Fahrradladestation zu entkoppeln. Es mache mehr Sinn, diese mit dem behindertengerechten Ausbau des Haltepunktes und dem Aufstellen von Fahrradboxen zu verbinden.

Gemeinderätin Lüthje-Lenhart sagt, es sei überzeugend für sie gewesen, dass der Dach-



überstand die Fassade schützen werde. Sie stelle damit den Antrag auf Variante C) mit Sonderwunsch 1.

Frau Schönhaar weist darauf hin, dass bislang 150.000 € zur Verfügung stünden. Es müssten somit noch weitere 13.456 € für das Jahr 2021 aufgenommen werden.

Gemeinderätin Schaier äußert, die CDU-Fraktion könne sich dem anschließen. Man akzeptiere die Wünsche des Ortschaftsrates.

Gemeinderat Rendes sagt, der Dachüberstand mache Sinn. Er werde der Variante C mit dem Sonderwunsch 1 „Dachüberstand“ zustimmen.

Bürgermeisterin Bodner stellt fest, dass das Gremium zur Variante C mit Dachüberstand tendiere und stellt deshalb diese Kombination zur Abstimmung. Sie bittet um zustimmende Handzeichen:

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:

Der Auftrag für die öffentliche WC-Anlage, bestehend aus Variante C zzgl. einem Dachüberstand, kann an die von der Verwaltung vorgeschlagene Firma Hering Sanikonzept GmbH erteilt werden.

3. Bauanträge

3.1. Neubau eines Nebengebäudes

Ein Sachvortrag ist nicht erforderlich. Auf die hierzu ergangene Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Bürgermeisterin Bodner bittet um zustimmende Handzeichen zum Beschlussvorschlag.

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt.

3.2. Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage

Ein Sachvortrag ist nicht erforderlich. Auf die hierzu ergangene Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Gemeinderat Rothweiler sagt, auf dem Baugrundstück sei ein gewachsener Baumbestand vorhanden. Hier solle es ein Pflanzgebot geben, damit die Bäume wieder gepflanzt werden. Dies sollte man dem Bauherrn aufgeben. Beispielsweise drei bis vier Bäume und eine Hecke.

Frau Muhl antwortet, die Verwaltung könne einen Hinweis an das Landratsamt geben. Der Bebauungsplan mache diesbezüglich aber keine großartigen Vorgaben. Es sei keine geson-



derte Handhabung vorgesehen.

Frau Schönhaar ergänzt, dass es kein Erhaltungsgebot für die bestehenden Pflanzungen gebe.

Gemeinderat Rothweiler äußert, die Bitte möge an den Bauherrn weitergegeben werden.

Bürgermeisterin Bodner sagt, man werde es weitergeben. Sie bittet um zustimmende Handzeichen zum Beschlussvorschlag.

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt und der Befreiung für die Unterschreitung der Sockelhöhe wird zugestimmt.

3.3. Umnutzung einer bestehenden Scheune in geschlossener Bauweise zur Wohnraumnutzung, Anhebung der Gebäudehöhe

Ein Sachvortrag ist nicht erforderlich. Auf die hierzu ergangene Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Gemeinderätin Schaier sagt, auf dem Grundstück befinden sich bereits zwei Wohngebäude. Sie fragt, ob es da eine Garage gebe.

Gemeinderat Rothweiler äußert, er könne mit der 3D-Zeichnung nichts anfangen. Wahrscheinlich finde aber durch das Bauvorhaben eine Verbesserung statt.

Frau Muhl erklärt, dass nach der BauGB-Novelle weitere Stellplätze nicht verlangt werden können. Auf den Grundrissen seien keine Garagen ausgewiesen.

Bürgermeisterin Bodner sagt, dass man gegenüber dem Bauherrn den Wunsch nach einem Stellplatz äußern könne. Die Verwaltung werde die Bitte entsprechend weitergeben.

Gemeinderätin Schaier erkundigt sich nach der Anzahl der Wohneinheiten.

Frau Muhl antwortet, es werde eine Wohneinheit entstehen. Im Erdgeschoss seien die Aufenthaltsräume geplant und im Obergeschoss die Wohnräume.

Bürgermeisterin Bodner bittet um zustimmende Handzeichen zum Beschlussvorschlag:

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:

Dem Bauvorhaben wird das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB erteilt.

3.4. Erstellung einer Dachgaube

Ein Sachvortrag ist nicht erforderlich. Auf die hierzu ergangene Sitzungsvorlage wird verwiesen.



Bürgermeisterin Bodner bittet um zustimmende Handzeichen zum Beschlussvorschlag.

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:
Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt.

4. Lieferung eines Kommandofahrzeuges (KdoW)
- Auftragsvergabe
- Beratung und Beschlussfassung

Ein Sachvortrag ist nicht erforderlich. Auf die hierzu ergangene Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Bürgermeisterin Bodner bittet um zustimmende Handzeichen zum Beschlussvorschlag.

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:
Die Firma Martin Schäfer GmbH aus Oberderdingen-FleHINGEN erhält den Auftrag zur Lieferung eines Kommandofahrzeuges (KdoW) bei einer Bruttoendsumme von 64.407,68 €.

5. Mitteilungen der Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Bodner informiert darüber, dass sich an der Planung für die B293neu nichts getan habe. Es bleibe bei der bisherigen Taktung. Herr Skarke werde aber ein Signal geben, wie weit man an Weihnachten damit sei. Sie teilt mit, dass am 08.10.2020 die erste Veranstaltung zum Baumschutz stattgefunden habe. Aufgrund der großen Nachfrage werde es eine weitere Veranstaltung geben. Abschließend informiert sie darüber, dass die Orts-schilder bestellt wurden.

Frau Schönhaar ergänzt, dass man sich wegen der Ortsleitschilder in der Abstimmung befinde. Wegen Wöschbach habe die Verwaltung nachgefasst.

6. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium

Gemeinderätin Lüthje-Lenhardt informiert darüber, dass Herrn Härer ein Schreiben einer Anwohnerin in der Kolpingstraße überreicht wurde, in welchem diese berichtete, dass dort Neubürger vom Ordnungsamt abgemahnt wurden, weil Unkraut auf den Gehweg gewuchert sei.

Bürgermeisterin Bodner wird diesbezüglich nachhaken.

Gemeinderätin Schaier nimmt Bezug auf die vorhin erwähnten Ortsleitschilder. Sie informiert darüber, dass die Gemeinde dort kein Gelände habe, um diese aufstellen zu können. Sie werde deshalb zwei bis drei Personen ansprechen.

Frau Schönhaar teilt mit, dass die Verwaltung auch nach weiteren Standorten suche.



Gemeinderat Rothweiler erkundigt sich, ob die Gemeinde bei der Arztpraxis in der Steigstraße steuernd eingreifen könne.

Frau Schönhaar informiert darüber, dass es dort eine Arztpraxis für Privatpatienten gebe, die verkauft werden soll. Bauplanungsrechtlich seien der Verwaltung die Hände gebunden. Hier eine Veränderungssperre zu erlassen sei nicht verhältnismäßig.

Bürgermeisterin Bodner stellt klar, dass die Verwaltung vermitteln, sich aber keinen Zugriff verschaffen könne.

Gemeinderat Rothweiler sagt, die Gemeinde könne die Praxis kaufen. Er wisse nicht, ob der Kaufpreis überteuert sei. Die Praxis sei aber angenommen worden. Es sei unglücklich gelaufen.

Bürgermeisterin Bodner kann verstehen, dass Gemeinderat Rothweiler eine Grundsicherung für den Ort haben wolle. Ihm scheine es um die Räumlichkeiten zu gehen. Die Ablöse für die Arztpraxis sei ein anderes Thema. Es beinhalte mehr als es aussehe.

Gemeinderat Rothweiler findet, dass zumindest ein Versuch unternommen werden sollte.

Bürgermeisterin erwidert, dass die Verwaltung seine Anfrage aufgenommen habe.

Gemeinderat Hörter erwähnt, dass er erpicht darauf sei Ärzte am Ort zu halten. Die Zulassung selbst und die geeigneten Räumlichkeiten seien aber zwei verschiedene Dinge.

Gemeinderätin Schaier informiert darüber, dass die einzige Metzgerei in Kleinsteinbach schließen werde. Das Areal sei verkauft worden. Man sei gespannt, was jetzt komme.

Bürgermeisterin Bodner fasst zusammen, dass man in den genannten Fällen als Gemeinde nur begrenzt gegensteuern könne.

7. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, beendet **Bürgermeisterin Bodner** um 19:00 Uhr die Sitzung.

Die Vorsitzende

Die Urkundspersonen

Die Schriftführerin

Bürgermeisterin Bodner

Gemeinderätin Schaier

Vladislav

Gemeinderat Reeb